

Zeitschrift:	Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber:	Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band:	52 (1973)
Heft:	6
Artikel:	"Wir können von einem praktischen Beginn überhaupt erst dann ernsthaft reden..."
Autor:	Meadows, Dennis
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-338685

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wird sie nie geben. Denn auch der von direkten Steuern Befreite müsste via Zölle und Umsatzsteuer prozentual mehr an die öffentlichen Ausgaben beitragen als mancher Reiche.

Vielmehr gilt es, die Räder unserer Volkswirtschaft besser auszuwuchten. Staatswirtschaft und Staatsfinanzen sollten ein besseres Gegengewicht zur Privatmacht bilden können. Und unser bisheriger Armenhäuslerstaat sollte nicht noch – lieber Kollege Kehl – als «Geuder» verspottet werden.

Wir können von einem praktischen Beginn überhaupt erst dann ernsthaft reden, wenn die Botschaft der *Grenzen des Wachstums* von einer grossen Zahl von Wissenschaftern, Politikern und auch von der Bevölkerung in vielen Ländern wirklich akzeptiert und als äusserst dringlich anerkannt ist. Die Übergangsphase wird in jedem Fall schmerhaft sein, sie verlangt ein aussergewöhnliches Mass an menschlichem Scharfsinn und an Entschlusskraft. Nur die Überzeugung, dass es zum Überleben keinen anderen Weg gibt, kann die dazu notwendige moralische, intellektuelle und schöpferische Kraft für dieses bisher in der Menschheit einmalige Unternehmen freisetzen.

aus «Die Grenzen des Wachstums» von Dennis Meadows